

Volksentscheid Grundeinkommen



Wir brauchen dich!
Leitfaden zum Mitmachen

Volkentscheid Grundeinkommen

Leitfaden zum Mitmachen

-  Das Wichtigste auf einen Blick: was, wer, wie, wo? S. 3
- So kannst du mitmachen  S. 4
-  Hier erreichst du uns S. 4
- So sind wir organisiert  S. 5
-  Unterschriften sammeln - so geht's S. 6
- Info in English  S. 8
-  Materiallager - woher bekomme ich Materialien? S. 9
- FAQ zur Sammlung  S. 10
-  Soli-Orte finden S. 11
- Mach den Volkentscheid bekannt  S. 12
-  6 gute Argumente für ein Grundeinkommen S. 13
- Häufige Vorurteile & mögliche Antworten  S. 14
-  FAQ - Das Grundeinkommen S. 16
- FAQ - Der Volkentscheid  S. 17
-  FAQ - Der Modellversuch S. 18

Das Wichtigste auf einen Blick



Volksentscheid Grundeinkommen: Wer ist das eigentlich und was wollen wir erreichen? Die wichtigsten Infos gibt's hier!

Wer?

Wir sind der Volksentscheid Grundeinkommen, ein Bündnisprojekt vieler Organisationen (siehe Rückseite), initiiert von der Expedition Grundeinkommen. Unser Wunsch ist es, das bedingungslose Grundeinkommen auszuprobieren. Wir sind hunderte Ehrenamtliche mit verschiedensten Motivationen – bist du auch dabei?

Was?

Wir fordern den ersten staatlich finanzierten und wissenschaftlich begleiteten Modellversuch zum bedingungslosen Grundeinkommen. Dabei sollen 3500 Berliner*innen über 3 Jahre lang ein Grundeinkommen bekommen. Diesen Sommer sammeln wir dafür 240.000 Unterschriften in Berlin. Sind wir erfolgreich, kommt der Volksentscheid. Dann dürfen alle wahlberechtigten Berliner*innen entscheiden, ob der Modellersuch kommt.

Wie?

Unser Ziel der 240.000 Unterschriften schaffen wir nur, wenn wir richtig viele werden. Gemeinsam sammeln wir Unterschriften, plakatieren, diskutieren und demonstrieren. Machst du mit?

Wo?

In ganz Berlin – denn um alle Berliner*innen zu erreichen, müssen wir die Menschen aus allen Bezirken für unser Vorhaben begeistern.

Wann?

Wir haben vier Monate Zeit: Vom 6. Mai bis zum 5. September 2022 müssen wir mindestens 240.000 Unterschriften sammeln.

Warum?

Weil es Zeit für mehr Gerechtigkeit ist – das Grundeinkommen hat so viele Potenziale und wird oft missverstanden. Um endlich einen Schritt in Richtung Umverteilung zu gehen, sollten wir das Grundeinkommen zumindest ausprobieren. Schluss mit leeren Worten!

So kannst du mitmachen

Du findest die Idee toll, weißt aber nicht, wie du dazu beitragen kannst? Du hast viele Möglichkeiten, dich einzubringen:



- Komm zu einer Aktion und **sammle Unterschriften** oder starte deine eigene Unterschriften-Sammelaktion
- **Drucke Listen** aus und lass deine Freund*innen, Nachbar*innen und Kolleg*innen unterschreiben
- Hilf beim **Plakatieren** und verteile **Sticker und Poster**
- Finde neue **Soli-Orte** und lege Listen aus, z.B. in deinem Lieblingscafé oder deiner Stammkneipe
- Komm in unsere **Telegram-Gruppe** und finde dein **Kiez Team**
- Folge uns auf **Social Media**, teile unsere Posts und diskutiere mit
- **Sprich über uns** mit allen, die du kennst über den Volksentscheid

Hier erreichst du uns



- Besuch uns auf www.volksentscheid-grundeinkommen.de
- Das Volksentscheid-Hauptquartier findest du hier:
Gneisenastr. 63, 10961 Berlin
- Schreib uns eine Mail:
hey@expedition-grundeinkommen.de
- Kontaktiere die Sammel-AG per Telefon oder Direktnachricht über **+49 (157) 53298203**.
- Komm in unsere **Telegram-Gruppe** und finde dein **Kiez-Team**. Einfach QR-Code scannen (alle Infos auf der nächsten Seite)

So sind wir organisiert



Kiez-Teams & Telegram-Gruppen

Wir haben uns aufgeteilt und Kiez-Teams mit zugehörigen Telegram-Gruppen gegründet. Fühlst du dich in ganz Berlin zu Hause, kannst du natürlich allen Kiez-Teams beitreten. Hier tauschen wir uns aus, organisieren Aktionen und können Fragen klären. Einfach QR-Code mit deiner Smartphone-Kamera scannen und beitreten.



Große Berlin-Gruppe



Plakatier-Gruppe



Gruppe Nord:

Pankow, Mitte
Reinickendorf
P-Berg, Wedding



Gruppe Ost:

Lichtenberg,
F-Hain, Marzahn-
Hellersdorf



Gruppe Süd:

Neukölln,
Treptow-Köpenick



Gruppe West:

XBerg, Tempelhof-
Schöneberg, Steglitz,
Wilmersdorf

Die Berliner Sammelapp

Für alles auf einen Blick: Termine, FAQ, Soli-Orte, eine Karte, etc.



Google Play Store



Apple App Store

Orga-Excel



Für detailliertere Infos und die langfristige Planung gibt es unser Orga-Excel mit allen Soli-Orten, Events, Sammelorten und zusätzlich Infos. Hier kannst du dich auch für Aktionen eintragen. Schau mal rein.

Website & Newsletter

Alle Termine und News gibt es auch über die Website. Melde dich zum Newsletter an, um nichts zu verpassen. Über dein Profil kannst du Unterschriften eintragen oder an unseren Verein spenden.

Unterschriften sammeln - so geht's



Finde die nächsten Sammelaktionen

- Über unsere App „Berliner Sammelapp“
- Über unser Orga-Excel
- Über unsere Website unter **volksentscheid-grundeinkommen.de/termine**

Nichts dabei? Starte deine eigene Aktion!

- Suche dir einen Zeitpunkt und einen gut besuchten Ort
- Veröffentliche deine Aktion über unsere App (“Zum Sammeln einladen”) oder über unsere Website (“Mitmachen” → “Termine” → “Plane eine Sammelaktion”)
- Hole dir Unterschriftenlisten, rosa Warnwesten, Stifte und Klemmbretter im Materiallager ab (siehe S. 9)
- Schnappe dir deine Freund*innen und starte die Sammlung

Jetzt kann's losgehen - dafür brauchst du:

- mindestens 2-3 Klemmbretter und einige Stifte
- pro Klemmbrett einige Unterschriftenlisten
- einige Flyer und Sticker für die besonders Interessierten
- rosa Warnwesten, damit man uns überall erkennt
- Für mehr Aufmerksamkeit: Poster "Hier unterschreiben" z.B. am Bambusstab
- Optional: Du kannst dir ein Lastenrad, Sammelstand und eine Soundanlage für Ansagen im Hauptquartier leihen

Die Unterschriften-Liste

- besteht aus 5 Zeilen für Unterschriften
- umfasst Name, Vorname, Adresse, Datum und Unterschrift
- **Wichtig: es handelt sich hier um persönliche Daten. Lasse Listen nie unbeaufsichtigt liegen und verstau sie sicher.**



Aufgepasst!

- jede Person muss jedes einzelne Feld auf der Liste ausfüllen
- die Schrift muss leserlich sein, damit die Unterschrift gültig ist
- pro Person immer eine Zeile
- Adresse muss in Berlin sein, sonst ist die Unterschrift ungültig

Wer darf unterschreiben?

- alle Menschen, die im Land Berlin wahlberechtigt sind
- mindestens 18 Jahre alt
- in Berlin gemeldet
- deutsche Staatsbürger*innenschaft
- Kleiner Tipp: bevor du die Menschen um ihre Unterschrift bittest, frag sie einfach kurz, ob sie auch in Berlin wohnen

So kannst du das Gespräch eröffnen

- “Hast du eine Minute Zeit, für das Grundeinkommen zu unterschreiben?”
- “Wir sammeln Unterschriften für das Grundeinkommen - willst du auch unterschreiben?”
- “Hast du schon für den Volksentscheid Grundeinkommen unterschrieben?”
- “Wir sammeln Unterschriften für den Berliner Volksentscheid Grundeinkommen. Hast du Lust, auch zu unterschreiben?”

Neue Sammler*innen werben

- Eine Person ist besonders interessiert? Perfekt! Vielleicht hat sie ja Lust mitzumachen!
- Frag Unterschreibende gerne immer, ob sie auch selbst Listen mitnehmen können, um weitere Menschen zu fragen. Das ist ganz wichtig, da wir immer mehr Menschen brauchen.
- Frag sie auch, ob sie Lust haben mitzumachen und lass sie sich über die QR-Codes auf den Klemmbrettern oder Flyern anmelden

Noch ein paar Tipps

- Besonders Gruppen lohnt es sich anzusprechen, nimm also am besten direkt mehrere Klemmbretter mit
- Du musst niemanden überreden. Es wird genug begeisterte Menschen geben, die du nicht erst überzeugen musst - auf diese Menschen kannst du dich konzentrieren :)
- Sind Leute nicht vom Grundeinkommen überzeugt, sage ihnen, dass es nur ein Modellversuch ist: Ist das Grundeinkommen nicht von Vorteil, wird es sich in den Forschungsergebnissen zeigen.
- Mit Musik macht es meistens noch mehr Spaß, also nimm doch ein paar Bluetooth-Boxen mit

Volle Listen abgeben

Du hast einige Unterschriften zusammen? Da wir alle Listen im Original einreichen müssen, brauchen wir diese baldmöglichst im Volksentscheid-Hauptquartier. Gib deine Listen regelmäßig ab, sodass wir den aktuellen Unterschriftenstand immer gut im Blick haben.

Abgeben kannst du deine Listen bei allen Unterschriftenannahmestellen / Materiallagern (siehe S. 9) und im Volksentscheid-Hauptquartier (Gneisenaustr. 63).

Alle Materiallager findest du unter:

volksentscheid-grundeinkommen.de/material#materiallager

- Bringe die Listen persönlich ins Hauptquartier oder werfe sie in den Briefkasten im Hauseingang
- Schicke die Listen per Post
- Alternativ: Finde die nächste Sammelaktion in deiner Nähe und übergebe sie an das Sammelteam vor Ort
- Trage deine Unterschriften zudem online ein, damit der Sammelbalken immer auf dem aktuellen Stand ist
—> Einloggen —> Profil —> eingegangene Unterschriften

Info in English

We are working on providing more info in multiple languages. For more info please visit: volksentscheid-grundeinkommen.de/english

What? Volksentscheid Grundeinkommen is a referendum that demands a 3 year trial for a universal basic income in Berlin.

Why? We urgently need a change in order to balance out inequalities.

How? We have to collect 240.000 signatures from Berlin residents with a voting rights in Berlin from May 6th to September 5th.

Please help us make our referendum possible!



To connect with other English speaking activists and organize your own signature collection, scan the QR code and join our Telegram group.

Materiallager



Was ist ein Materiallager?

Materiallager sind Orte, an denen wir unser Material zum Sammeln lagern und an Sammler*innen ausgeben können. Wir wollen möglichst viele Lager in verschiedenen Bezirken eröffnen, sodass alle Kiez-Teams ihre Aktionen flexibel organisieren können.

Wie eröffne ich ein Materiallager?

Du brauchst nicht viel Platz und musst auch nicht immer Zuhause sein, um ein Materiallager zu eröffnen. In erster Linie geht es darum, Listen Westen und co. bei dir zu haben und an andere ausgeben zu können. Du kannst gerne deine Telefonnummer hinterlassen, damit sich Menschen bei dir melden können, wenn sie etwas brauchen und ihr eine Zeit ausmachen könnt.

Alle Materiallager findest du unter:

volksentscheid-grundeinkommen.de/material/#materiallager

Du willst ein Materiallager eröffnen?

Dann schreib eine Mail an **hey@expedition-grundeinkommen.de** oder kontaktiere unser Orga-Team unter +49 (157) 53298203.

Wie sollte mein Materiallager ausgestattet sein?

- Das allerwichtigste: viele viele Unterschriftenlisten!
- Klemmbretter & Stifte
- Rosa Warnwesten
- Sticker & Flyer
- Soli-Orte Sticker & Poster
- Lastenrad oder Anhänger
- Plakate

Woher bekomme ich die Materialien?

Im Volksentscheid-Hauptquartier:

Gneisenastr. 63

10961 Berlin

Öffnungszeiten: Mo-Do, 10-18 Uhr und sonst nach Absprache

Alternativ: Frag in deiner Kiez-Gruppe oder im Notfall schicken wir es dir per Post.

FAQ zur Sammlung

Warum dürfen nur Berliner*innen mit deutschem Pass unterschreiben?

Das ist gesetzlich so vorgeschrieben. Wir finden es nicht fair, dass Menschen, die seit Jahren in Deutschland leben und Steuern zahlen nicht unterschreiben dürfen. Daher haben wir die Volksinitiative "Demokratie für alle" mitgegründet, die das ändern will.

Warum kann ich nicht digital unterschreiben?

Auch das ist so gesetzlich leider vorgeschrieben. Wir finden: Das grenzt viele Menschen aus und erschwert die Unterschriftensammlung. Auch hier setzt sich "Demokratie für alle" für eine Gesetzesänderung ein.

Habe ich schon unterschrieben? / Kann ich doppelt unterschreiben?

Zuletzt haben wir 2020 Unterschriften gesammelt. Es kann also sein, dass du damals unterschrieben hast. Jetzt brauchen wir deine Unterschrift erneut. Bist du dir nicht sicher, ob du schon unterschrieben hast, unterschreibe nochmal. Doppelte Unterschriften werden von der Verwaltung aussortiert, aber deine Unterschrift bleibt gültig.

Was passiert mit meiner Unterschrift? Sind meine Daten sicher?

Deine Unterschrift wird bei uns im Büro vertraulich gelagert. Die Listen werden dann an das Land Berlin übergeben und von der Verwaltung geprüft. Anschließend werden die Listen vernichtet. Deine Daten werden weder gespeichert noch veröffentlicht.

Bekomme ich ein Grundeinkommen, wenn ich unterschreibe?

Nein. Wer später am Modellversuch teilnimmt, wird durch ein Forschungsinstitut definiert und zufällig ausgewählt.

Für Fragen zum Grundeinkommen, dem Volksentscheid und dem Modellversuch siehe S. 16.

Du hast weitere Fragen?

- Stell deine Frage in unserer Telegram-Gruppe (siehe S. 5)
- Frage die Organisator*innen deiner Sammelaktion nach Hilfe
- Schreibe uns eine Mail an: hey@expedition-grundeinkommen.de

Finde neue Soli-Orte & lege Listen aus



Was ist ein Soli-Ort?

Soli-Orte können Cafés, Bäckereien, Buchläden, Kneipen und viele weitere Orte sein. Soli-Orte unterstützen uns, indem sie Listen in ihren Räumen auslegen. Die Orte werden auf unserer veröffentlicht, sodass alle sehen können, wo sie unterschreiben können.

Alle Soli-Orte findest du hier: volksentscheid-grundeinkommen.de/soli-orte

Damit wir möglichst viele Soli-Orte finden, brauchen wir dich!

Wie werbe ich neue Soli-Orte?

Am besten ganz einfach direkt im Laden. Schnapp dir Klemmbretter, Listen, Stifte, Flyer, Plakate/Sticker und Warnweste und zieh los! Schau mal, welche Läden es in deiner Umgebung gibt und frag das Personal, ob und wenn ja, wo du Listen auslegen darfst.

So sollte ein Soli-Ort ausgestattet sein

- je nach Größe des Ortes 10-50 Unterschriftenlisten
- ggf. Klemmbretter und Stifte bereitstellen
- Flyer auslegen, wenn möglich
- "Hier unterschreiben" Sticker oder Plakat für Schaufenster

→ **Materialien gibt's im Materiallager! (siehe S. 9)**

Wichtig: Soli-Ort auf Sammelkarte veröffentlichen

Du hast einen neuen Soli-Ort gefunden? Bravo! Nun musst du ihn auf unserer Karte veröffentlichen, sodass er gefunden wird.

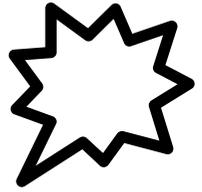
- Über die App: "Neuer Soli-Ort"
- über die Website: "Mitmachen" → "Termine" → "Ort eintragen"

Soli-Ort pflegen

- Hinterlasse am besten deine Nummer als Ansprechpartner*in
- Notiere dir den Namen deiner Ansprechperson
- Überprüfe regelmäßig, ob neue Listen benötigt werden
- Hole volle Listen regelmäßig ab und gib sie ab (siehe S. 8)

Mach den Volksentscheid bekannt

Wir sind schon wirklich Einige - doch wir müssen richtig Viele werden. Daher setzen wir auf das Schneeballsystem. Wenn 20 Personen jeweils 3 Freund*innen zum Sammeln bewegen können, sind wir beim nächsten Mal schon 80 - und beim übernächsten Mal sogar 320, und so weiter.



Wie mach ich das?

- Erzähl deinen Freund*innen, Kolleg*innen und Familienmitgliedern von uns
- Bring deine Freund*innen zur nächsten Sammelaktion mit
- Lade deine Bekannten in unsere Telegram-Gruppe ein
- Du hast einen kleinen Laden oder eine große WG? Dann häng unsere Poster auf, sodass diese alle sehen können
- Lege Listen in deinem Treppenhaus aus und hinterlasse eine Notiz, dass volle Listen in deinen Briefkasten geworfen werden können

Und vor allem: Social Media

Damit unsere Inhalte neuen Menschen angezeigt werden, ist es wichtig, dass unsere Social Media Beiträge viel Interaktion bekommen. Das kannst du ganz einfach tun, indem du:

- Unsere Beiträge likest
- Unsere Beiträge kommentierst (am besten mindestens 3 Wörter)
- Unsere Posts teilen
- Unsere Beiträge speicherst (auf Instagram über den „Speichern“ Button rechts unter dem Bild)

Das i-Tüpfelchen

Du kennst in deinem Umfeld eine Influencer*in oder eine bekannte Person? Diese Personen sind besonders wichtig für uns, denn über ihre Stimmen erfahren besonders viele Menschen von unserem Volksentscheid. Es wäre toll, wenn du diese Leute bitten würdest, über ihre Kanäle auf den Volksentscheid Grundeinkommen aufmerksam zu machen.

6 gute Argumente für's Grundeinkommen



1. Mehr Chancengleichheit

Grundeinkommen soll jede*r bekommen. Es ist unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Wohnort, Alter, etc. Grundeinkommen ist für alle gleich!

2. Weniger Bürokratie & keine Rechtfertigung

Wer staatliche Hilfe empfangen will, muss Anträge über Anträge stellen. Es muss dokumentiert und offengelegt werden, telefoniert, gefaxt und gemailt werden. All das macht den Zugang zu Sozialleistungen schwer und grenzt dabei viele Menschen aus. Wer Sozialleistungen empfangen will, muss rechtfertigen, dass sie ihm zustehen. Für Grundeinkommen braucht es keinen Antrag, denn es bekommt jede*r.

3. Mehr Selbstverwirklichung und Entscheidungsfreiheiten

Wichtige Entscheidungen im Leben können aktuell oft von Geldsorgen und Existenzangst beeinflusst werden. Die Wahl des Jobs, des Studiengangs oder des Wohnortes. Was wir wirklich wollen bleibt dabei oft auf der Strecke. Mit Grundeinkommen können wir was wagen und Entscheidungen treffen, die für uns gut sind.

4. Grundeinkommen macht uns frei von Druck und Erwartungen

Die gesellschaftlichen Erwartungen an uns sind hoch: viel arbeiten, nicht krank werden, gute Noten, immer mithalten. Oft getrieben von finanziellen Ängsten. Mit Grundeinkommen sind wir freier.

5. Weniger Abhängigkeit

Ob von Arbeitgeber*in, Partner oder Eltern - Mit Grundeinkommen sind wir unabhängig von den Meinungen anderer. Wir können den Job leichter kündigen, wenn er uns nicht gefällt und den Studiengang wechseln, wenn wir möchten.

6. Weniger psychische Erkrankungen, bessere Gesundheit

Erste Studien haben erwiesen: wer Grundeinkommen bekommt, hat ein geringeres Risiko für Krankheiten. Weniger Stress und Druck führen also zu einer besseren Gesundheit.

Häufige Vorurteile über das Grundeinkommen und wie du darauf reagieren kannst



Das lässt sich doch gar nicht finanzieren...

Doch, es lässt sich finanzieren. Wichtig ist: es gibt nicht das eine Grundeinkommen. Es gibt verschiedenste Modelle zur Höhe, Gestaltung und auch zur Finanzierung. Im Prinzip ist das Grundeinkommen eine Steuerreform und Umverteilung. Diejenigen, die aktuell zu wenig zum Leben haben, werden am Ende mehr haben, bei durchschnittlichen Einkommen wird sich zum Status Quo nicht viel ändern und bei den Reichsten wiederum wird dann etwas weniger ankommen. Insofern bleibt dieselbe Menge Geld im Topf, sie wird aber anders verteilt.

Dann würde doch niemand mehr zur Arbeit gehen...

Arbeiten wir nur für Geld? Sicherlich nicht. Denn Menschen wollen sozialen Anschluss, Lob und beruflichen Erfolg, Wachstum und Erfüllung. Warum sonst engagieren sich bereits Millionen von Menschen ehrenamtlich ohne jede finanzielle Gegenleistung? Zudem ist es eine Frage der Definition: Was ist „Arbeit“? Gebe ich meinen Job auf, um mich mehr um meine Familie zu kümmern, einen Roman zu schreiben oder mich ehrenamtlich einzubringen – auch das kann Arbeit sein. Die wohl allerwenigsten finden Erfüllung darin, den Rest ihres Lebens auf der Couch zu verbringen. Und noch was: Wenn ich tatsächlich meinen Job aufgeben würde, ist die Frage: „warum“? War der Job so schlecht bezahlt oder die Umstände so widrig, dass ich ihn für ein Grundeinkommen direkt aufgeben würde, sollten sich eher die Arbeitsbedingungen ändern, als dass sich die Arbeitnehmer*innen diesen Bedingungen anpassen sollten.

Dann würde doch alles teurer werden...

Erstmal könnte man denken, dass alles teurer und es zu einer Inflation kommen wird, wenn plötzlich Leute mehr Geld haben. Doch das Geld im System wird nicht mehr, es wird lediglich anders verteilt. Insofern könnten Menschen, die aktuell nicht schaffen, sich bis zum Monatsende über Wasser zu halten, endlich ausreichend Lebensmittel kaufen. Andersrum hätten die Reichsten vielleicht etwas weniger Geld für Aktien oder Luxusgegenstände.

Aber dann würden ja auch die Reichen das Grundeinkommen bekommen...

Genau, denn das Grundeinkommen ist ohne Ausnahme für alle da. Doch durch die veränderten Steuern müssten die Wohlhabenden am Ende des Monats höhere Steuern zahlen als jetzt. Insofern hätten sie dann aktuell keine finanziellen Vorteile durch das Grundeinkommen. Und dennoch haben auch Wohlhabende Vorteile durch das Grundeinkommen: Denn auch ihre finanzielle Lage kann sich verändern, auch sie können von Krankheiten wie Burnout betroffen sein, auch sie können sich entscheiden, zu einem anderen, vielleicht geringer entlohnten Beruf, zu wechseln.

Und wer soll dann die Jobs machen, auf die niemand Lust hat?

Ist es fair, dass die Jobs die niemand machen will auch noch schlecht bezahlt werden? Natürlich nicht. Deshalb ist es auch wahrscheinlich, dass die Wenigsten mit einem Grundeinkommen noch einen schlecht bezahlten Job machen werden, auf den sie eh keine Lust haben. Natürlich brauchen wir als Gesellschaft auch Jobs, die gefährlicher, unkomfortabler, anstrengender oder unvorhersehbarer sind. Doch dann müssen diese Jobs auch entsprechend hoch bezahlt werden. Dann werden sie auch wieder attraktiver für Arbeitnehmer*innen.

FAQ - Das Grundeinkommen



Wie definieren wir Grundeinkommen?

Unter einem bedingungslosen Grundeinkommen verstehen wir ein Einkommen, das die politische Gemeinschaft bedingungslos jedem ihrer Mitglieder gewährt. Es soll:

- die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen,
- einen individuellen Rechtsanspruch darstellen sowie
- ohne Bedürftigkeitsprüfung und
- ohne Zwang zu Arbeit oder anderen Gegenleistungen garantiert werden.

Das Grundeinkommen soll dazu beitragen, den Freiheitsspielraum zu vergrößern, Armut und soziale Notlagen zu beseitigen, sowie die Entwicklungschancen jedes Einzelnen und die soziale und kulturelle Situation im Gemeinwesen nachhaltig zu verbessern.

Wie hoch soll das Grundeinkommen sein?

Varianten des Grundeinkommens unterscheiden sich grundsätzlich in der Höhe des Grundeinkommensanspruchs und den Vorschlägen zur Gegenfinanzierung. Mindestens die Hälfte der im Modellversuch getesteten Varianten muss so ausgestaltet sein, dass der Grundeinkommensanspruch für erwachsene Teilnehmende mindestens 1.120 Euro und für minderjährige Teilnehmende mindestens 560 Euro beträgt. Die genaue Höhe werden die Forschungspartner*innen dann festlegen.

Für welches Grundeinkommensmodell setzen wir uns ein?

Mit dem Modellversuch wollen wir alle Aspekte, die ein Grundeinkommen betreffen, wissenschaftlich begleitet beleuchten. Für eine konkrete Finanzierungsvariante setzen wir uns daher nicht ein – wir wollen die Diskussion darüber eröffnen. Unser Modellversuch wird das BGE anhand verschiedener Varianten der Negativen Einkommensteuer testen. Der Anspruch auf das Grundeinkommen wird demnach mit der Einkommensteuerschuld verrechnet: Wer mit seiner Einkommenssteuer unter einer bestimmten Grenze liegt, erhält eine Grundeinkommenszahlung; wer darüber liegt, erhält keine oder eine geringere Auszahlung.

FAQ - Das Volksbegehren



Warum überhaupt ein Volksentscheid?

Die Einführung eines Grundeinkommens wäre eine weitreichende Veränderung unseres Sozial-, Wirtschafts- und Steuersystems – sie käme der Einführung eines neuen Gesellschaftsvertrags gleich. Wir möchten, dass sich jede*r Bürger*in in Deutschland dazu eine Meinung bilden und an der Entscheidung mitwirken kann. Und das Wichtigste: Anders als eine Petition ist ein Volksentscheid mit eingereichtem Gesetzentwurf rechtlich bindend. Das heißt, das Land Berlin muss den Modellversuch durchführen, wenn der Volksentscheid das fordert.

Wie viele Unterschriften brauchen wir?

Offiziell müssen 7

% der wahlberechtigten Berliner*innen unterschreiben. Das sind ca. 175.000 Menschen. Doch es sind meist bis zu 1/3 der eingereichten Unterschriften ungültig, z.B. aufgrund fehlender Wahlberechtigung. Daher planen wir einen Puffer ein und streben 240.000 Unterschriften an.

Wie läuft der Prozess des Volksentscheids ab?

Zunächst haben wir einen Gesetzentwurf geschrieben. Dann ging die erste Unterschriftensammlung los, in der wir 20.000 gültige Unterschriften sammeln mussten. Im November 2020 haben wir dieses Ziel erreicht und beim Berliner Senat den „Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens“ eingereicht. Anschließend wurden unsere Unterschriften geprüft und der Antrag für zulässig erklärt. Als nächstes musste das Berliner Parlament entscheiden, ob sie unseren Gesetzentwurf annehmen oder ablehnen wollen. Es erfolgte eine Anhörung, bei der wir Fragen zum Gesetz beantworteten. Schließlich wurde bekannt gegeben, dass unser Gesetzentwurf nicht angenommen wird. Dies bedeutet, dass wir 175.000 gültige Unterschriften sammeln müssen. Sind wir erfolgreich, kommt es zum Volksentscheid. Dann dürfen alle wahlberechtigten Berliner*innen abstimmen. Dafür müssen wir einerseits das Quorum erreichen – also genügend Berliner*innen zum abstimmen motivieren – als auch die Mehrheit der Berliner*innen mit einer Zustimmung zum Gesetzentwurf überzeugen.

FAQ - Der Modellversuch



Wie soll der Modellversuch aussehen?

Unser Ziel: 3.500 Menschen nehmen am Modellversuch teil. Es gibt zwei Gruppen, die Versuchsgruppe und die Vergleichsgruppe. Die Menschen in der Versuchsgruppe bekommen für drei Jahre ein Grundeinkommen. Die Mitglieder der Vergleichsgruppe erhalten während dieser Zeit kein Grundeinkommen.

Es gibt unzählige Modelle des Grundeinkommens - und wir möchten gern auch mehrere davon ausprobieren. Welche Varianten getestet und untersucht werden, werden unsere unabhängigen wissenschaftlichen Forschungspartner festlegen - darunter das FRIBIS (Freiburg Institute for Basic Income Studies). So erforschen wir, welche Form von Grundeinkommen am besten für unsere Gesellschaft ist - und erleichtern politische Entscheidungen zum Grundeinkommen.

Wie gehen wir dabei vor?

Über Grundeinkommen müssen wir politisch entscheiden. Wir wollen daher, dass der Modellversuch staatlich und nicht etwa privat aus Spenden finanziert wird - so sehr uns dieses Engagement auch gefällt. Aktuell gibt es dafür aber noch keine politischen Mehrheiten in den Parlamenten.

Wir gehen daher den Weg über direkte Demokratie. Das bedeutet: Gemeinsam bringen wir ein Volksbegehren auf den Weg. Wenn genügend Menschen für den Modellversuch unterschreiben, ist das nicht nur ein klares Signal an die Politik, sondern auch ein verbindlicher Handlungsauftrag - das heißt: dann kommt der Modellversuch!

Warum soll der Modellversuch staatlich finanziert werden?

Weil wir finden, dass es an der Zeit ist, dass die Politik Verantwortung übernimmt. Es ist die Aufgabe der Parlamente und Politiker*innen, unser politisches System so zu gestalten und zu verändern, das sich die Situation der Bürger*innen verbessert. Es sollte sich nicht länger auf dem Staus Quo ausruhen werden, sondern aktiv erforscht werden, welcher Alternativen wir haben.

Wer führt den Modellversuch durch?

Die Forschung über das Grundeinkommen soll unabhängig und auf höchstem wissenschaftlichem Niveau erfolgen. Daher erfolgt die Planung, Durchführung sowie Auswertung durch ein Forschungsinstitut, das später von der Senatsverwaltung ausgewählt wird. Forschungspartner können auch mehrere Forschungsinstitute zusammen sein.

Wie werden die Teilnehmer*innen ausgewählt?

Unser Modellversuch soll möglichst repräsentativ sein. Wir wollen daher einen Querschnitt der Bevölkerung abbilden. Es sollen komplette Haushalte an der Studie teilnehmen (und nicht einzelne Personen aus einem Haushalt). Jede Person im Haushalt hat dabei einen individuellen Anspruch auf Grundeinkommen. Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Wie genau der Auswahlprozess stattfindet, wird unser Forschungspartner bekannt geben, sobald der Modellversuch auf den Weg gebracht ist.

Wie wird während des Modellversuchs mit Sozialleistungen umgegangen?

Menschen, die am Versuch teilnehmen, beziehen in der Zeit kein ALG II, Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter, sondern bekommen stattdessen das Grundeinkommen.

Worauf wartest du noch? Mach mit!



Der Volksentscheid Grundeinkommen ist ein Bündnisprojekt. Initiierende Bündnispartnerin ist die Expedition Grundeinkommen. Die weiteren Partner sind:

Expedition
Grundeinkommen

GRÜNE
JUGEND
Berlin

CLUBCOMMISSION

FRIBIS

volksentscheid
 **berlin**
autofrei

 **allianz**
zukunft

 **START**
NEXT



INITIATIVE
GRUNDEINKOMMEN BERLIN

Rechtliche Trägerin des Volksentscheid Grundeinkommen ist die Vertrauensgesellschaft e.V. (Postadresse: Gneisenaustr. 61, 10961 Berlin).